



120. Sommer.

Sommerzeit, heiße Zeit!
Sonne brennt wohl weit und breit;
aber Gott schickt milden Regen,
schüttet alles Feld voll Segen,

schenkt dem Schnitter volle Ähren,
Brots genug, uns all zu nähren.
Menschen, merkt es: Gott ist gut,
daß er so am Sommer tut!

Wilhelm Her.

121. Sommerzeit.

O Sommerzeit, o Sommerzeit,
du kannst mir sehr gefallen!
Das goldne Korn so wogt und weht,
das Bäumlein voller Früchte steht.
O Sommerzeit, o Sommerzeit,
du kannst mir sehr gefallen!

Hermann Klehe.

122. Der Sommer.

1. Der Sommer, der Sommer,
das ist die schönste Zeit:
Wir ziehen in die Wälder
und durch die Au'n und Felder
voll Lust und Fröhlichkeit.

2. Der Sommer, der Sommer,
der schenkt uns Freuden viel:
Wir jagen dann und springen
nach bunten Schmetterlingen
und spielen manches Spiel.

3. Der Sommer, der Sommer,
der schenkt uns manchen Fund:
Erdbeeren wir uns suchen
im Schatten hoher Buchen
und laben Herz und Mund.

4. Der Sommer, der Sommer,
der heißt uns lustig sein:
Wir winden Blumenkränze
und halten Reigentänze
beim Abendsonnenschein.

Heinrich Hoffmann von Fallersleben.